



Sachbearbeiter:

Frast Brigitte

☎ 0 55 56 / 7 31 14 – 17

brigitte.frast@bartholomaeberg.at

Bartholomäberg, am 20.11.2017

NIEDERSCHRIFT

über die am Donnerstag, den 16. November 2017 um 20 Uhr
abgehaltene 21. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg
im Mehrzweckgebäude Bartholomäberg.

Anwesend: Bgm. Martin Vallaster, GR Oswald Ganahl, GR Ing. Manfred Bitschnau, Kleopatra Loretz, Andreas Zudrell, Andrea Bickel, Hannes Rudigier, Manuel Bitschnau, Ing. Matthias Vallaster, DI Andreas Walter, Gerhard Dobler, Christoph Stemer, Hubert Bitschnau und Brigitte Frast als Schriftführerin

Entschuldigt: VBgm. Georg Stampfer, GR Dipl. Bmstr. (FH) Helmut Salzgeber, Emanuel Wachter, Marcus Wachter, Corinna Ganahl, Karl Fladerer, Werner Dobler, Markus Köfel, Stefan Keckeis, Herbert Greber und Walter Fritz.

Bürgermeister Martin Vallaster eröffnet die 21. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der 20. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 28. September 2017
2. Erweiterung der Nahwärme Bartholomäberg – Information durch Michael Battlogg – Beratung und Beschlussfassung
3. Montafon Tourismus – Information durch Geschäftsführer Manuel Bitschnau
4. Berichte
5. Allfälliges

Zu Punkt 1

Die Niederschrift der 20. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 28. September 2017 wird, nachdem keinerlei Einwendungen erhoben werden, vom Vorsitzenden für genehmigt erklärt.

Zu Punkt 2

Michael Battlogg erläutert zu diesem Tagesordnungspunkt die geplante Erweiterung des Nahwärmebetriebes im Mehrzweckgebäude. Da durch den Neubau des Pflegeheimes nun auch im Sommer ein größerer Abnehmer vorhanden ist, soll die Anlage in einen Ganzjahresbetrieb erweitert werden. Die geplanten Investitionen und Förderungen wurden von Michael Battlogg erklärt und wie folgt dargestellt:

Erweiterung Nahwärme Bartholomäberg:

Die Planung zur Erweiterung der Nahwärmeversorgung konnten weiter ausgearbeitet werden. Es liegen nun Ansichtspläne, ein hydraulisches Schema und eine detaillierte Kostenschätzung vor.

Im Zuge der Projektierungsarbeiten konnten zusätzliche 40 m² Kollektorflächen wie in der präsentierten Planbeilage auf dem Dach des Mehrzweckgebäudes situiert werden. Die Aufteilung der Röhrenkollektoren erfolgt nun in vier Reihen a' 40 m². Der ursprünglich berechnete nutzbare Solarertrag sollte 87 MWh betragen. Durch die Erweiterung um 25 % der Kollektorfläche sollte dieser Anteil auf ca. 115 MWh gesteigert werden können.

Durch die Investition in Sonnenenergie könnte ein Großteil des Sommerbetriebes abgedeckt werden. Eine klimaneutrale Erzeugung von ca. 115 MWh bedeutet eine Einsparung von ca. 185 Schüttraummetern Hackgut bzw. 11.000 Liter Heizöl. Der Ausstoß von CO² wird ebenfalls reduziert.

Durch das Kommunalinvestitionsgesetz 2017 wäre es eventuell möglich einen Zweckzuschuss von 25 % der Projektkosten zu erlangen. Die maximale Zuschusshöhe für die Gemeinde Bartholomäberg beträgt 43.075,- Euro. Die Zuteilung dieser Mittel wird unabhängig von anderen Förderungen gewährt.

Kostenübersicht:

Projektnummer: KR16STOK13360		ursprünglich 120m ²	Erweiterung auf 160m ²
Gesamtkosten Erweiterung Heizungsbauer	netto	160.000,00 €	194.000,00 €
Gesamtkosten Erweiterung Elektrotechnik	netto	3.500,00 €	4.000,00 €
Unvorhergesehenes 3%	netto	4.905,00 €	5.940,00 €
abzüglich Fördermittel KPC	netto	-45.217,00 €	-45.217,00 €
abzüglich Fördermittel Land Vorarlberg	netto	-10.000,00 €	-10.000,00 €
	Summe	113.188,00 €	148.723,00 €
abzüglich Zuschuss KIG		-42.100,00 €	-43.075,00 €
	Eigenmittel	71.088,00 €	105.648,00 €
	Betrag variiert je nach Investition		

Weiterer Projektlauf:

Geplant wäre die Umsetzung und Inbetriebnahme der Solaranlage in der ersten Jahreshälfte 2018 ohne Erweiterung des Pufferspeichers. Anschließend ist ein Jahr ein Betrieb ohne Puffererweiterung zur Aufnahme des Anlageverhaltens (Netzbetrieb, eingeschränkter Netzbetrieb, nur Abnehmer Stiftung Liebenau, Abnehmer gesamtes Netz im Sommer etc.) vorgesehen. Die daraus gewonnenen Daten, Erfahrungen etc. sollen die Grundlage für weitere Umbaumaßnahmen (Erweiterung des Pufferspeichers) liefern. Der Einbau einer Puffererweiterung ist in der zweiten Jahreshälfte 2019 möglich, wenn es nötig ist. Die Kosten der Puffererweiterung um ca. 12.000 Liter belaufen sich derzeit netto auf € 25.000.-

Anmerkung:

Eine Förderaufstockung durch die KPC aufgrund der Anlagenerweiterung ist direkt nicht möglich. Wenn dies erwünscht wird, müsste die jetzige Förderzusage gekündigt und eine neu Antragstellung im Jahr 2018 erfolgen.

Inwieweit diese Fördermittel nach den Wahlen unter einer neuen Regierung wieder zur Verfügung stehen, kann derzeit nicht festgestellt werden.

Es ist zu beachten, dass bei einer Umsetzung ohne Erweiterung der Kollektorflächen und eventuell ohne Erweiterung der Pufferspeicher sich der Zweckzuschussbeitrag verringert.

Nach eingehender Diskussion sowie Begutachtung der vorgelegten Pläne wurde einstimmig der Grundsatzbeschluss gefasst, dass das Projekt in dieser Form weitergeführt werden soll. Die Anlage wird neben den bestehenden und derzeit auch angeschlossenen Objekten auch weitere Objekte versorgen können, wenn wir zum Beispiel an einen gemeinnützigen Wohnbau im Bereich der Pfarrgründe denken.

Zu Punkt 4

Manuel Bitschnau, Geschäftsführer von Montafon Tourismus, informiert heute Abend noch eine weitere Gemeindevertretung des Montafons über Montafon Tourismus und kommt daher etwas später. Daher wird der Tagesordnungspunkt 4 (Berichte) vorgezogen.

Martin Vallaster teilt mit, dass am 24. und 25. November 2017 eine Finanzklausur im Hotel Fernblick mit den Themen Budgetplanung 2018 sowie Beratung bezüglich Gebühren, Abgaben und Tarife geplant ist. Die Einladung dazu wurde mit heutigem Tag an alle Fraktionsmitglieder verschickt. Es wäre gut, wenn möglichst viele teilnehmen könnten. Matthias Vallaster merkt dazu an, dass es gut wäre, wenn solche Termine etwas früher bekanntgegeben würden und wenn man ca. eine Woche vorher Unterlagen zu den geplanten Themen bekommen könnte, sodass man sich schon vorher in die Zahlen einlesen und näher damit befassen kann. Bei der Finanzklausur wird auch Mag. Edgar Palm dabei sein und uns bei der Klausur begleiten. ebenso werden Markus Rudigier, Dagmar Braun und Brigitte Frast von der Gemeindeverwaltung an der Klausur teilnehmen.

Martin Vallaster informiert weiters, dass in der kommenden Woche eine Sitzung der Regionalentwicklung Montafon stattfindet. Dabei werden Vertreter der Vorarlberger Illwerke AG und DI Rauch im Auftrag der Gemeinde Vandans das Teilräumliche Entwicklungskonzept für den Ortsteil Innerbach – Rodund präsentieren. Nach unseren Informationen ist im Bereich des jetzigen Pflegeheimes die Errichtung eines Hotels mit bis zu 400 Betten geplant. Als Partner sollen hier die TUI-Gruppe und der Robinsonclub mit dabei sein. Angrenzend an das Betriebsgebäude der Firma Form soll auf einer Fläche von 30.000 Quadratmetern ein Campingplatz entstehen. Seitens von Bürgermeister Vallaster wird dazu erklärt, dass nach seiner Meinung aus regionaler Sicht diese Grundstückflächen für Betriebsansiedelungen viel sinnvoller genutzt werden könnten. Als vor längerer Zeit es gelang die damals genannte Firma ELB an diesem Standort anzusiedeln, wurde als Zukunftsperspektive die weitere Errichtung von Produktionshallen und Gewerbebetrieben angedacht. Aus raumplanerischer Sicht und auch im Interesse der Talschaft Montafon sind Gewerbefläche und die damit verbundene Ansiedelung von Betrieben überaus wichtig. Das Tal Montafon kämpft mit Abwanderungstendenzen der vor allem jüngeren Bevölkerungsschicht, da sehr viele gute Arbeitgeber ihre Betriebsstätten von Bludenz abwärts in Richtung Walgau haben. Die Betriebsflächen sind im Montafon sehr rar. Potentielles Gewerbegebiet befindet sich auch größtenteils im Eigentum der Vorarlberger Illwerke AG. Gerade in jüngster Zeit haben uns zwei Jungunternehmer des Montafon mitgeteilt, dass sie ihre Betriebe nach Bludenz verlagern werden. Die Entwicklung können wir stoppen, wenn wir den Unternehmen entsprechende Flächen anbieten können. Daher wird es schade gefunden, dass ca. 30.000 Quadratmeter nutzbares Gewerbegebiet nun einem Campingplatz geopfert wird. Dies kann nicht im Interesse des Tales liegen, so die Meinung von Bürgermeister Martin Vallaster.

Weiters wird berichtet, dass der Bau des neuen Seniorenheimes St. Anna in Bartholomäberg zügig vorangeht. Der Dachstuhl ist zwischenzeitlich fertiggestellt, als nächstes sollen die Fenster eingebaut werden, welche von der Firma Tiefentaler aus Ludesch geliefert werden.

Die Bauarbeiten bei der VOGEWOSI-Anlage gehen entsprechend voran. Die Firma Jäger als Generalunternehmerin ist bestrebt, die Anlage bis zum Ende des kommenden Jahres fertigzustellen. In den letzten Wochen haben sich weitere Personen für das Mieten der Wohnungen gemeldet.

Beim Volksschulgebäude in Bartholomäberg wird derzeit das Mauerwerk an der Westseite trockengelegt. Kurt Mangeng von der Firma Vonbank ist für die Durchführung der Arbeiten zuständig.

Im Bereich der Außenanlage des Volksschul- und Kindergartengebäudes in Gantschier wurden fünf neue Laubbäume gepflanzt, die zukünftig auch als Schattenspenden dienen sollen.

Weiters muss berichtet werden, dass wir in den vergangenen beiden Wochen zwei Schäden bei den Gemeindefwasserleitungen in Gantschier und am Bodaweg beheben mussten.

Das kommende Wochenende steht ganz im Zeichen unserer beiden Musikvereine, die zum Cäcilia aufspielen. Die Trachtenkapelle Gantschier wird unter dem Motto „Es war einmal..“ im Polysaal am Freitag, den 17. und Samstag, den 18. November 2017 jeweils um 20 Uhr im Polysaal aufspielen. Der Cäciliafrühschoppen der Harmoniemusik Bartholomäberg findet am Sonntag, den 19. November 2017 um 11 Uhr im Gemeindesaal Bartholomäberg statt.

Das Team vom Bärger Lädili und freiwillige Helferinnen haben eine Adventkranzaktion organisiert. Der Reinerlös kommt einem wohltätigen Zweck zu Gute. Die Adventkränze werden am Samstag, den 25. November 2017 von 16-18 Uhr im Lädili verkauft.

Am Sonntag, den 3. Dezember 2017 finden der 21. Bartholomäberger Adventmarkt und am Freitag, den 8. Dezember das Patrozinium in Innerberg statt.

Abschließend wird noch berichtet, dass das Bartholomäberger Forschungsprojekt der Goethe – Universität Frankfurt nun auch in der Süddeutschen Zeitung einen großen ganzseitigen Bericht bewirkte.

Vor kurzem wurde die Alp-Doku „HOJA“ in der Kulturbühne in Schruns präsentiert. Wir haben heute noch die Gelegenheit den Film zu sehen, in welchem unser Gemeindebürger Emil Schwarzhans mit der Alpe Fresch die Hauptrolle spielte.

Zu Punkt 3

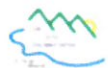
Manuel Bitschnau informiert in seiner Funktion als Geschäftsführer von Montafon Tourismus über die Entwicklung des Tourismus und der Gesellschaft „Montafon Tourismus“. Das Montafon ist die nächstgrößte Region in Vorarlberg. Manuel Bitschnau erklärt auch die verschiedenen Abteilungen des Montafon Tourismus und deren Arbeit.

Ein großes Thema ist die Digitalisierung und dass ein sehr großer Teil der Werbung und Gästebetreuung über Soziale Medien und Apps abgewickelt werden. In diesem Bereich muss man ständig auf dem neuesten Stand sein und Gastgeber oder Betriebe, die diese digitale Entwicklung nicht mitmachen, werden über kurz oder lang nicht überleben können.

Nachfolgend ein paar Auszüge aus der Präsentation:



2013



gasthaus partners
hochmontafon

SCHRUNS
TSCHAGGUNS

Silbertal
ein Erlebnis



ST. GALLENREICH
Gasthof

Vandans
energie. mobil.

3



CHRONOLOGIE

- Startschuss für die Umstrukturierung fiel im Workshop am 14.2.2008 – „Gemeinsam sind wir stärker!“
- 2008: Auflösung des Vereins „Montafon Tourismus“ und Gründung der Montafon Tourismus GmbH
- 2009: Gründung der Hochmontafon Tourismus GmbH
- 2010 – 2013: Kooperation von Bartholomäberg, Silbertal, St. Anton und Vandans mit der seit 2003 bestehenden Schruns-Tschagguns Tourismus GmbH



CHRONOLOGIE

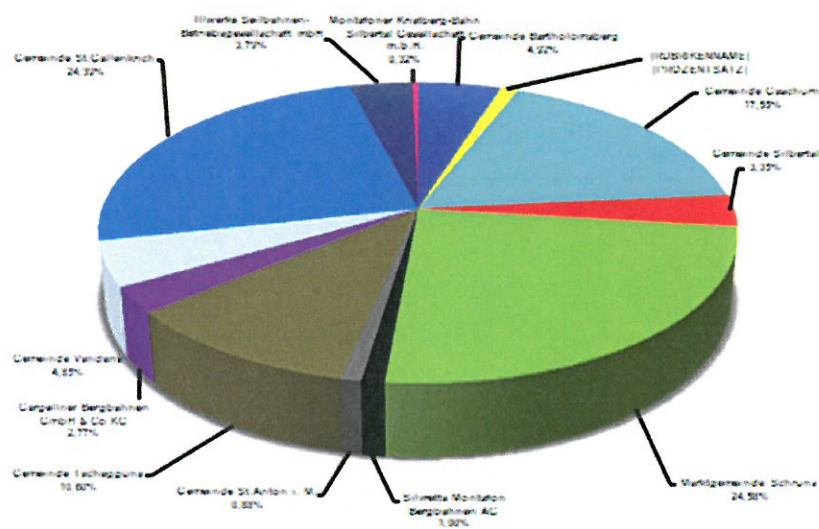
- 2011: Arbeitsgruppe („DMC“) mit Dr. Wolfram Auer
- 2012: Arbeitsgruppe („DMC“) mit Robert Wildhaber
- Bestellung neuer Geschäftsführung am 13.2.2013
- Beginn der Umstrukturierung ab Mai 2013 auf Basis des DMC-Papiers von Dr. Auer
- Beendigung des Bergbahnpool-Vertrages per Ende Oktober 2013
- Erstellung eines Gesamtbudgets von € 4.669.000,- (Gesamtbudgets aller Gesellschaften bis 2013 ca. € 5.200.000,-)
→ Reduktion der Gemeindebeiträge und ca. 350.000 Euro an freiwerdenden Mitteln für stärkere Marktbearbeitung)



- 2013: Erarbeitung des ersten Finanzierungsschlüssels
- 2013: Reduktion der Mitarbeiter von 43 auf 32 Vollzeitbeschäftigte (- 16,7 % Personalkosten)
- 2013: Steigerung der Marketingausgaben von € 1.350.000 auf € 1.700.000 (+ 26 %)
- 2014: Bewilligung der Teilbudgets bei den einzelnen Gesellschaftern
- 2014 – Mai 2015: Änderung des Gesellschaftervertrages mit neuer Anteilsverteilung, Aufnahme des Standes als 13. Gesellschafter und Definition der Tätigkeitsfelder



- 2015: Aufnahme der Zusammenarbeit mit den Tourismusausschüssen
- 2015: Erarbeitung der Ortsprofile
- 2016: Erarbeitung des zweiten Finanzierungsschlüssels
 - Weitere Reduktion des Gesamtbudgets
 - Andere Gewichtung der Berechnungsparameter
 - Finanzielle Umverteilung der Gemeindebeiträge (Bergbahn-Beiträge blieben unverändert)
 - Definition von drei Haupt-Tourismusbüros (Schrans, St. Gallenkirch und Gaschurn), welche im Budget von Montafon Tourismus inkludiert sind





Der Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) die nachhaltige Förderung des Tourismus im Montafon im Einklang mit der Bevölkerung und der Natur und zur Förderung und Sicherung der Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung;
- b) die Sicherung und Weiterentwicklung des Tourismus im Montafon durch Festlegung von Marketingzielen und Marketingstrategien, sowie deren Umsetzung wie zB durch entsprechende Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Verkaufsförderung, Vertrieb, Markenmanagement und Marktforschung, insbesondere zur Internationalisierung der Gästestruktur der Tourismusregion Montafon;
- c) die Stärkung der Marke „Montafon“;



- d) die touristische Grundlagenarbeit zur Pflege der positiven Tourismusgesinnung in der Bevölkerung, die Beratung und Unterstützung im Bereich touristischer Infrastruktur bei Standortfragen, beim Qualitätsmanagement und bei der Erarbeitung regionaler Entwicklungspläne;
- e) die Erarbeitung, Umsetzung und periodische Überprüfung des Montafoner Tourismusleitbildes und des Marketingkonzeptes;
- f) die beratende Einflussnahme bei der Erstellung oder Erneuerung von touristischen Infrastrukturanlagen, sowie die Koordination der touristischen Angebote und Leistungen im Montafon;

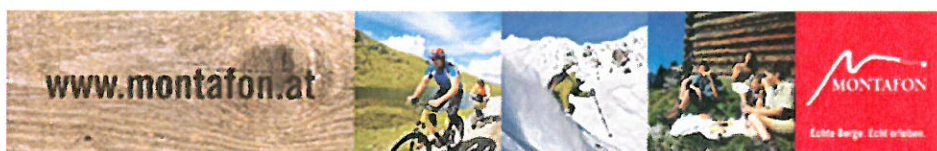


g) die Initiierung und Durchführung von gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Großveranstaltungen von regionaler und internationaler Bedeutung sowie des Gästeprogrammes;

h) der Betrieb von Tourismusbüros und die Erbringung von damit verbundenen Dienstleistungen für den Gast und die Gastgeber;

i) die Unterstützung und Information der Gastgeber sowie die Initiierung von Maßnahmen zur Qualitätssteigerung;

j) die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Übernahme der Geschäftsführung von Gesellschaften mit einem gleichartigen Unternehmensgegenstand;



Aufsichtsrat

- 2 Sitze für die zwei nächstgrößten Gemeinden
- 2 Sitze für die restlichen sechs Gemeinden
- 1 Sitz für die Bergbahnen

- Bgm. Martin Netzer (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Bgm. Josef Lechthaler
- Bgm. Herbert Bitschnau
- Andreas Zudrell
- Hannes Jochum



Tourismus -land Vorarlberg

- 6 Tourismusdestinationen
 - Montafon
 - Alpenregion Bludenz
 - Arlberg
 - Kleinwalsertal
 - Bregenzerwald
 - Bodensee Vorarlberg
- Vorarlberg Tourismus als Systempartner
- Aufteilung der Marktbearbeitung, basierend auf „A-“ und „B-Märkten“

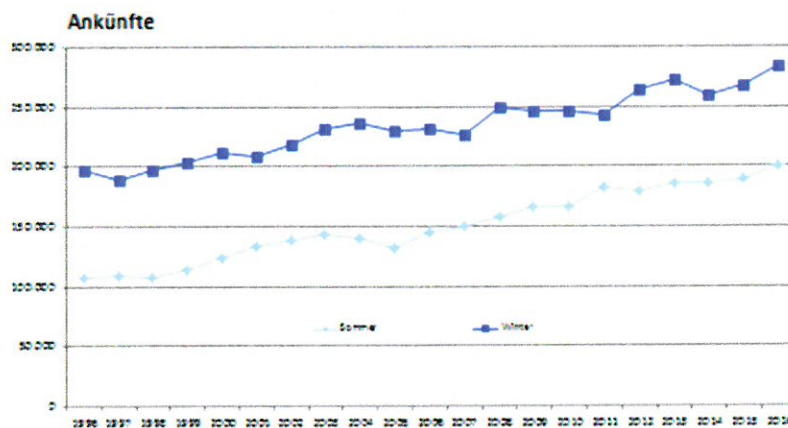


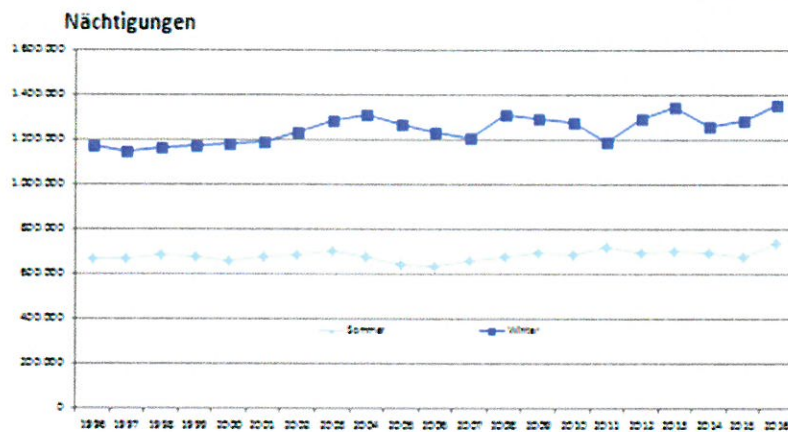
Aktuelle Trends

- Immer billigere Südurlaube
- Steigende Qualitätsansprüche
- Digitalisierung
- Social Media Netzwerke
- Kürzere Produktzyklen
- Online-Buchungsplattformen („OTAs“)
- Spezielle Gästegruppen: 50 +, Singles mit Kind(ern), Gäste mit Handicap, Patchwork, etc.
- Kürzere Aufenthaltsdauer
- Veränderte Mobilität
- Personalmangel

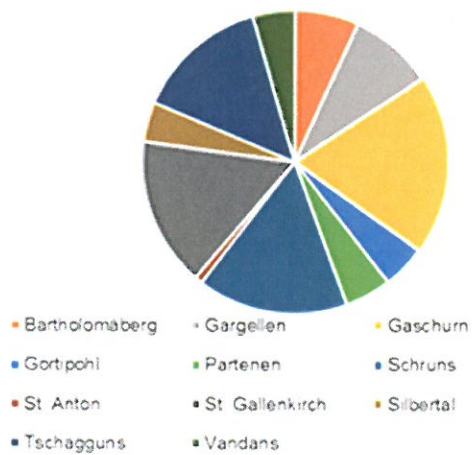


- Ca. 1.300 Gastgeber mit 17.000 Gästebetten
- 69 % der Betten im Privatbereich
 - 34 4*S & 4* Stern Hotels
 - 49 3*S & 3* Stern Hotels & Pensionen
 - 22 2* Stern Hotels & Pensionen
 - 1.011 Privatpensionen & Ferienwohnungen
- Über 2 Millionen Übernachtungen





Nächtigungen





€ 13.788,85

Wertschöpfung pro Montafoner pro Jahr



- Produktabteilung

- Authentische Angebote
- Stärkung der Positionierung (laut Marketingkonzept)
 - Wandern
 - Klettern
 - Biken/E-Biken
 - Schnee
- BergePLUS
- Online-Produkte (Interaktive Karte, Montafon APP, ...)



• Eventabteilung

- Maßnahme zur Stärkung der Positionierung
- Unterteilung in Kategorien A – D
 - Weltcup Montafon
 - M3 Montafon Mountainbike Marathon
 - Montafon Arlberg Marathon
 - Montafoner Resonanzen
 - Montafoner Sagenfestspiele
 - Silvretta Classik Rallye Montafon
 - FIS Nordic Combined Summer Grand Prix
 - Montafon Alpine Trophy, Montafoner Berglauf, Montafoner Winterzauber, Silvretta Atelier Montafon, Montafoner Theaterwanderung, Montafoner Kamingsgespräche, etc.



• Abteilung Kundenservice

- Hauptbüros in Schruns, St. Gallenkirch und Gaschurn
- Nebenbüros in Tschagguns, Silbertal, Gargellen und Partenen
- Service-Zentrale für alle Anfragen
- 34.336 Anfragen per E-Mail im Jahr 2016
- 14.293 Anrufe auf 050 6686 im Jahr 2016
- Verkaufte Bergbahntickets ca. € 300.000,- pro Jahr



- Gästeehrungen ca. 1.000 pro Jahr
- Bearbeitete Beschwerden pro Jahr ca. 300
- Gastgeber Schulungen pro Jahr ca. 250
- Gastgeberbetreuungen pro Jahr ca. 800
- Gastgebercoachings pro Jahr ca. 100
- Frequenz z. B. Schruns August 2017: 3.519 Gäste und 114 Gastgeber





Marketingabteilung

- Authentische Produkte in den Vordergrund
- „Story-Telling“
- Mehr Journalisten-Reisen
- Mind. 70 % der Gelder in Online-Marketing
- Märkte zielgruppengerecht ansprechen
- Überarbeitung der Internetseite („Relaunch“)
- Hochwertige Qualität und Bildsprache
- Cross-Media-Kampagnen (Online, Print, Social Media, Radio, TV, etc.)



- Webseiten-Nutzung (Tourismusjahr 2015/16)
 - 17.555.488 mal wurde www.montafon.at aufgerufen
 - 2.143.280 mal wurden die Gastgeber-Detailseiten aufgerufen
 - 58.256 Anfragen gingen über www.montafon.at direkt an die Gastgeber
 - 112.321 mal wurden die Telefonnummern von Gastgebern auf www.montafon.at aufgerufen



- Soziale Medien und Apps
 - Instagramm: über 13.000 Likes und 1.500 Abonnenten
 - Twitter: über 2.800 Tweets und 1.400 Fans
 - Youtube: über 400 Abonnenten und 420.000 Aufrufe unserer Videos
 - Facebook: über 50.000 Freunde
 - Montafon App: über 300 Touren und 100.000 Aufrufe pro Jahr



Zielmärkte

Rang	Land	Wachstum	persönlicher Beitrag (Anteil des Vbg.)	Anforderungs- niveau	Tagen- angebotskapazität 2011	Wasser	Seilbahn	Kanalsystem	Personen- bzw. Wohnungskapazität (Vbg.)
1	Deutschland	1-2%	27.000 bis 116.000	0,6	€ 90	26%	60%	Kanalüberbau- ung rückläufig	67.977.600
2	Schweiz	2,2-4%	67.000 bis 68.000	2,4	€ 126	48%	22%	Vbg. großes Wachstum Sonnenschein Touren, Skifahrer Kontinuum	21.002.600
3	Österreich	0-2%	20.000 bis 26.100	2,8	€ 110	60%	60%	Österreich geringer Kontinuum und Wachstum	21.002.600
4	Belgien	0-2,2%	2200 bis 2000	2,8	€ 106	60%	60%	Österreich Kanal/Fahnen	1.979.200
5	Niederlande	0-2,2%	12.000 bis 12.000	9,1	€ 90	60%	26%	Preissteigerung, Kontinuum Schnell, blickend Sommermode	6.796.000
7	Frankreich	0-2,2%	2.000 bis 8.000	2,8	€ 106	61%	26%	Ö nicht unter Top 10 Zustandserwartung an viele Mandanten	2.207.200



- **Claim:** „Echte Berge. Echt erleben.“
- **Positionierung:**
 - Sportlich
 - Aktiv
 - Natürlich
 - Familienfreundlich
- **Zielgruppe:** „Etablierte Postmaterialisten“ – „Nicole Kaiser“
 - 35-65 Jahre
 - meist verheiratet, mit Kindern
 - überdurchschnittlich hohes Bildungsniveau
 - eher hohes Einkommen
 - Interesse an Kultur, Natur und authentischen Erlebnissen
 - Genussfreudig, Kein Massengeschmack



Markenprozess Montafon (Start 2016)

Das Montafon – die persönlich erfahrbarste
Berg- und Lebenswelt der Alpen“

→ Markenhandbuch und Tourismus-Leitbild

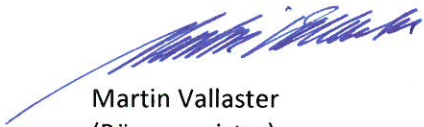
Im Zuge der anschließenden Diskussion wird von Andreas Zudrell auch darauf hingewiesen, dass das digitale Netz, welches in Bartholomäberg zur Verfügung steht, nicht mehr lange ausreichen wird und dass in dieser Hinsicht dringend etwas unternommen werden muss. Gewünscht wird die Aufnahme eines Tagesordnungspunktes in eine der nächsten Gemeindevertretungssitzungen mit dem Thema: „Glasfaserkabel ins Zentrum“, zu der auch die Montafonerbahn eingeladen werden soll. Martin Vallaster bedankt sich bei Manuel Bitschnau für die sehr interessanten Ausführungen, bedankt sich auch im Namen der Gemeinde Bartholomäberg für die geleistete Arbeit durch das Team von Montafon Tourismus und die stets gute Zusammenarbeit.

Zu Punkt 4

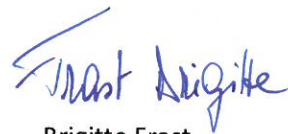
Keine Wortmeldungen.

Ende: 22.30 Uhr

Im Anschluss an die Sitzung wurde noch der Film „HOJA“ über die Alpe Fresch von Montafon-TV gezeigt.



Martin Vallaster
(Bürgermeister)



Brigitte Frast
(Schriftführerin)